

## Hausgottesdienst für Familien zum Karfreitag, 10.4.2020

An diesem Tag wollen wir gemeinsam an den Tod von Jesu denken. Es ist ein trauriger und ruhiger Tag. Oft wird an diesem Tag auf Fleisch beim Essen verzichtet. Manchmal macht man auch schon die ersten Ostervorbereitungen. Dafür sind auch Ideen an der Vorlage für Karsamstag angehängt.

1. Vorbereitung: Auf einem Tisch wird in die Mitte ein Kreuz gelegt und dieses wird mit einem Tuch zugedeckt; Blumen; Kerze, die angezündet wird; evtl. Bild;
2. Lied: „In deinem Namen wollen wir (nur Refrain, Liedvorschläge)
3. Gebet:  
Gott,  
es ist schwer zu verstehen, warum dein Sohn Jesus am Kreuz sterben musste. Die Großen sagen: Jesus ist für uns gestorben. Er wollte uns erlösen. Wenn jemand stirbt, wird traurig.  
Wir bitten dich, bleibe bei uns, auch wenn wir traurig sind.  
Amen.
4. Schrifttext

Der Weg nach Golgota

Pilatus beugte sich den Wünschen des verführten Volkes. Er ließ Barrabas frei und befahl den Söldnern, Jesus vor der Kreuzigung erst noch auszupeitschen.

Nachdem sie Jesus ausgepeitscht hatten, quälten die römischen Soldaten ihn grausam. Sagte man nicht von ihm, er sein ein König? Also warfen sie ihm ein Gewand über, das purpurrot gefärbt war wie die Gewänder der Könige. Einer von ihnen flocht schnell eine Art Krone aus Ruten mit scharfen Dornen. Diese drückten sie ihm auf den Kopf. Dann knieten sie höhnisch vor ihm nieder, riefen: „Lang lebe der König!“ und sie spuckten ihm ins Gesicht.

Es war Zeit, den Gefangenen zur Hinrichtungsstätte zu führen. Nach jüdischem Gesetz war diese vor den Toren der Stadt. So zog ein kleiner Zug in Richtung Golgota, das heißt übersetzt „Schädelhöhe“.

Eine schreiende, spottende Menschenmenge folgte.

Von den Gefangenen erwartete man, dass sie das rohe Holzkreuz trugen, an dem sie aufgehängt werden sollten. Daher hatten die Soldaten auch Jesus den schweren Balken auf die Schulter gelegt. Aber Jesus war durch die langen Verhöre und das Auspeitschen geschwächt. Er konnte sich unter dem Gewicht kaum aufrecht halten.

Ein Mann namens Simon, der zum Paschafest nach Jerusalem gekommen war, kam ihnen entgegen.

„He, du da!“, rief der Hauptmann und hielt ihn am Arm fest. „Trag das Kreuz für den Gefangenen, sonst kommen wir nie an unser Ziel.“

Simon war stark und breitschultrig. Vorsichtig hob er das Kreuz von Jesu wurden Schultern

und lud es sich selbst auf. Gemeinsam schritten sie den Rest des steinigen Weges nach Golgota.

### Jesus am Kreuz

Die Römer kreuzigten schlimme Verbrecher. Lange Nägel wurden durch Hände und Füße des Opfers geschlagen, damit es fest an den Holzbalken hing. Dann wurde das Kreuz in ein Erdloch gesteckt und aufgerichtet. Der Verbrecher hing dort, bis er vor Hitze und Durst starb.

An diesem Tag sollten drei Gefangene gekreuzigt werden, und der Hinrichtungs-Trupp machte sich an die Arbeit. Gegen neun Uhr wurden die drei Kreuze aufgerichtet. Jesus hing in der Mitte.

Dann ließen sich die Soldaten nieder, um zu warten. Sie vertrieben sich die Zeit mit Würfelspiel.

Jesus schaute auf sie herab und hatte Mitleid mit ihnen. „Vergib ihnen, Vater“, betete er, „sie wissen nicht, was sie tun.“ Auch Anführer des Volkes hatten sich eingefunden, um Jesu zu verspotten: „Anderen hast du geholfen“, sagten sie höhnisch, „dir selbst kannst du nicht helfen!“

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingegen, murmelt heiser: „Bist du nicht angeblich der Messias? Warum rettest du uns nicht alle?“

Aber der andere Verbrecher wies ihn zurecht: „Sei still! Wir haben den Tod verdient, aber dieser Mann ist unschuldig.“ Dann bat er Jesus: „Denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!“

„Du musst nicht lange darauf warten“, antwortete Jesus. „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Es waren auch einige der Anhänger Jesu da, vor allem Frauen. „Kümmere dich um meine Mutter“, flüsterte Jesus seinem engen Freund Johannes zu. Dieser nickte. „Er ist jetzt dein Sohn“, sprach Jesus zu seiner Mutter.

Um Mittag wurde es plötzlich finster.

Um drei Uhr nachmittags rief Jesus mit klarer Stimme: „Es ist vollbracht!“ Dann gab er sein Leben hin und starb.

### DIE KERZE WIRD AUSGEBLASEN!

Josef von Arimatäa, ein wohlhabender Bürger, bat Pilatus um die Erlaubnis, Jesus ordentlich zu begraben. Nikodemus, der Jesus um Mitternacht besucht hatte, half mit. Die beiden Männer wuschen den Leichnam behutsam, wickelten ihn in saubere Grabtücher und legten ihn auf eine Steinbank in einem Felsengrab, das in Josefs Garten lag.

Einige der Frauen, die bei der Kreuzigung dabei gewesen waren, gingen mit, um zu sehen, wo Jesus beerdigt wurde. Dann machten sie sich traurig auf den Weg nach Hause.

### 5. „Kreuzverehrung“

Wir haben gehört, dass Jesus ans Kreuz genagelt worden ist. Er ist am Kreuz gestorben. Nun wollen wir unser zugedecktes Kreuz aufdecken und genau ansehen. Wir sehen es jetzt mit anderen, neuen Augen. Als Zeichen dafür, dass nicht nur Jesus uns liebt sondern wir auch ihn. Menschen, die wir gerne haben, schenken wir oft Blumen. Deshalb wollen

wir auch eine Blume neben das Kreuz legen, um zu zeigen, dass wir Jesus gern haben.

⇒ Jeder darf eine Blume neben das Kreuz legen, z.B. ein Gänseblümchen, eine Tulpe.

6. Vater unser: gemeinsam beten

7. Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

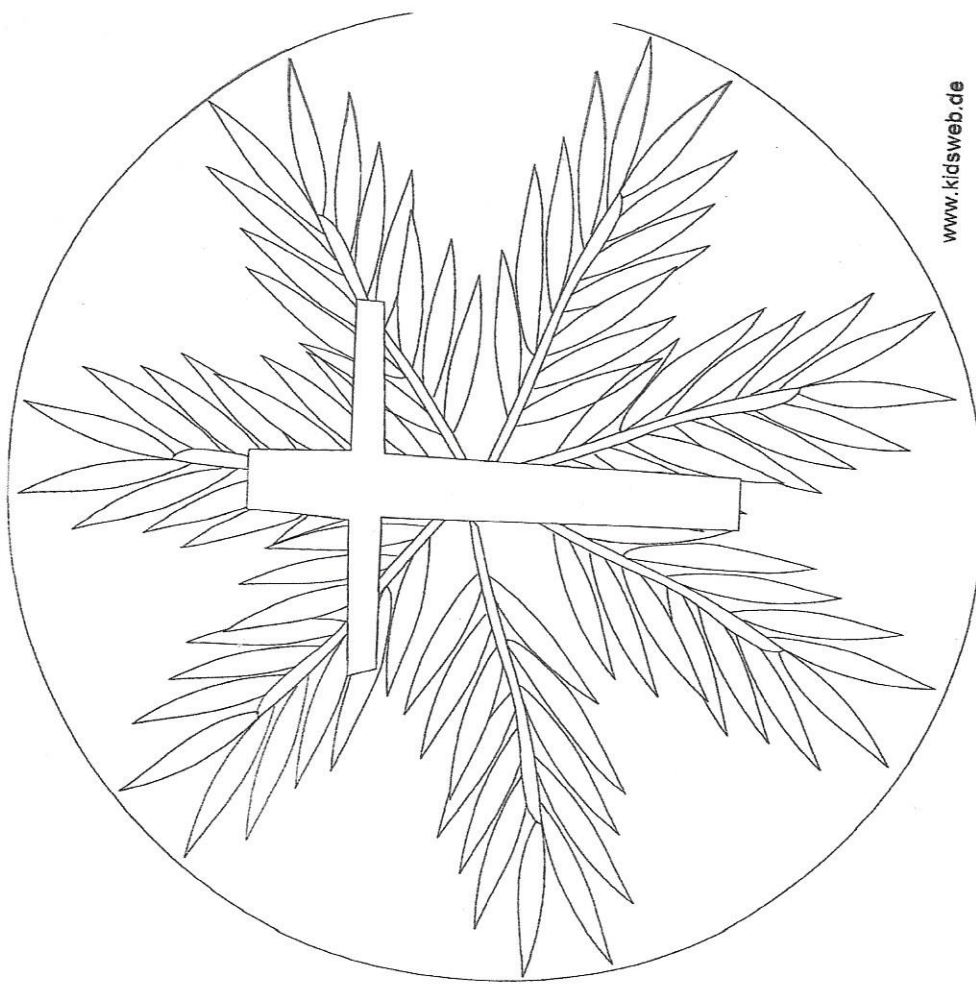
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

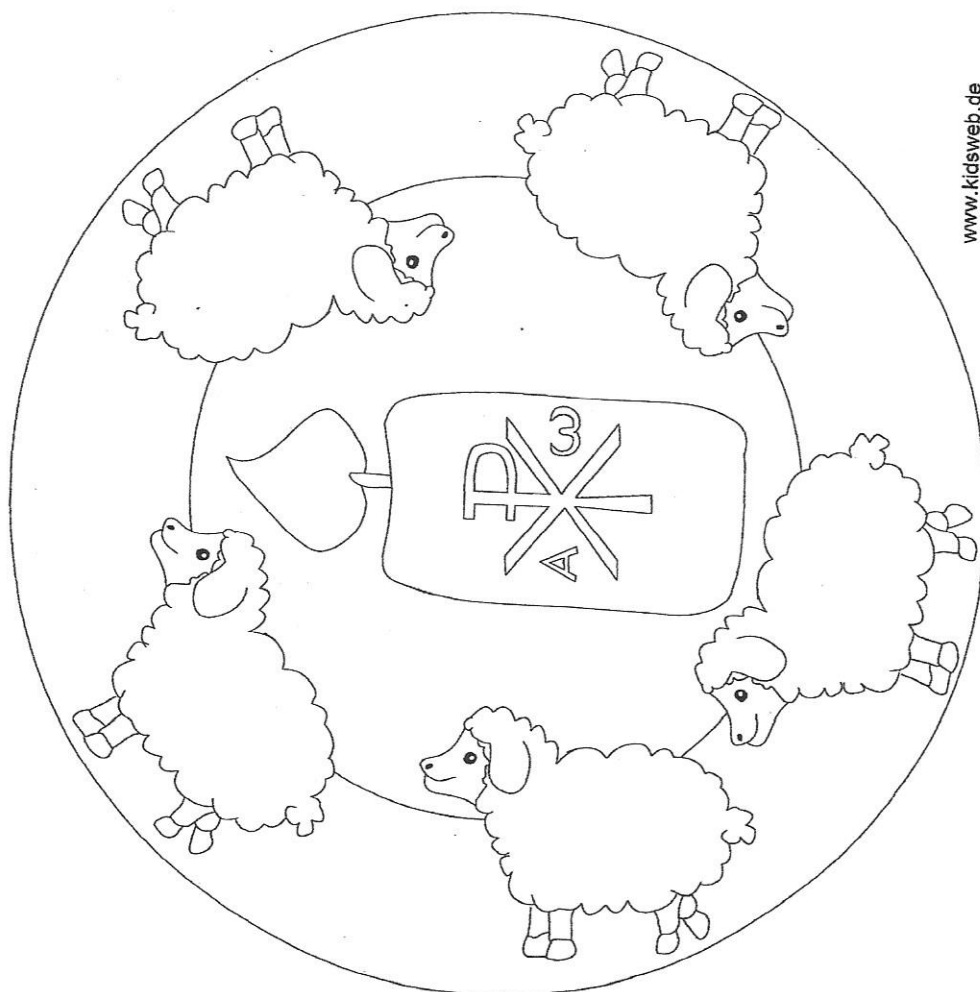
8. Schlusslied: Gott dein guter Segen (Liedvorschläge)

„Jesus wird  
gekneuzigt  
und stirbt“  
(Karfreitag)





www.kidsweb.de



www.kidsweb.de